

17. JRK-Landesversammlung

22. - 23. September 2018 in Würzburg



Bayerisches Jugendrotkreuz
Landesgeschäftsstelle

Garmischer Straße 19 - 21
81373 München

Tel.: 089/9241-1342

Fax: 089/9241-1210

E-Mail: info@jrk-bayern.de

www.jrk-bayern.de

10. Oktober 2018 [korrigierte Version vom
15.10.2019]



Teilnehmerinnen und Teilnehmer (alphabetisch nach Gliederung)

Stimmberechtigte Mitglieder

Landesleitung

- Charly Nowag
- Luisa Bätz

Mitglieder LAJ (sofern nicht in anderer Funktion erwähnt)

- Martin Krumdsorf

Bezirksverband Unterfranken

- Thomas Schlott Vorsitzender BAJ UFR
- Anja Mücke Delegierte BV UFR
- Silke Staudt Delegierte KV Aschaff.
- Martina Bätz (So) Delegierte BV UFR
- Elena Krämer (Sa) Delegierte KV Haßberge
- Jara Klatt (Sa) Delegierte KV Würzburg
- Christoph Brönner (So) Delegierter KV Würzburg
- Stefanie Hertwig Delegierte KV Miltenb.-Ob
- Martin Bätz Delegierter KV Schweinf.
- Daniel Spissak Delegierter KV Rhön-Gra.
- Johannes Seith Delegierter KV Main-S.
- Caroline Zimmermann (Sa) Delegierte KV Kitzingen

Bezirksverband Schwaben

- Max Endt Delegierter BV Schwaben
- Corinna Moritz (So) Delegierte KV Neu-Ulm
- Barbara Egger Delegierte KV Nordschw.

Bezirksverband Ober- und Mittelfranken

- Thomas Wolf Vorsitzender BAJ OMF
- Ilka Debler Delegierte BV OMF
- Karl Ehrlich Delegierter BV OMF
- Matthias Hofmann Delegierter BV OMF
- Simon Klohs Delegierter KV Ansbach
- Benjamin Hüttinger Delegierter KV Südfrank.
- Katrin Reichert Delegierte KV Neus.-Ai.
- Marcel Schraner Delegierter KV Fürth
- Kirk Thieme Delegierter KV N-Stadt
- Erich Deifel Delegierter KV N.-Land
- Bianca Neumann Delegierte KV Hof
- Tobias Hägele Delegierter KV Erl.-Höc.

Bezirksverband Niederbayern/Oberpfalz

- Heinrich Müller Vorsitzender BAJ NOPF
- Stefan Kapeller Delegierter BV NOPF
- Johanna Grum Delegierte BV NOPF
- Thomas Winkler Delegierter KV Cham
- Monika Stahl Delegierte KV Tirschenre.
- Konrad Betz Delegierter KV Schwando.
- Angelika Aidam Delegierte KV Rottal-Inn
- Matthias Krause Delegierter KV Regensbu.
- Elisabeth Papperger Delegierte KV Kelheim
- Gabi Pawlik Delegierte KV Landshut
- Florian Oeh Delegierter KV Amberg-Sulzbach

Bezirksverband Oberbayern

- Stephanie Fuß Vorsitzende BAJ OBB
- Sebastian Fuß Delegierter BV OBB
- Lena Hunglinger Delegierte BV OBB
- Benjamin Sanchez Delegierter BV OBB
- Yarvis Boutin Delegierte KV FFB.
- Andreas Wagner Delegierter KV Altötting
- Veronika Wagner Delegierte KV Miesbach
- Gemma Maria Cleobury Delegierte KV Dachau
- Anna Müller (Sa) Delegierte KV Pfaffenhof.
- Christian Gutmann Delegierter KV Ebersberg
- Annemaria Ljevak Delegierte KV BT-W.

Beratende Mitglieder

- Simon Wetzstein Landesjugendleitung WW
- Martin Stumpf JRK-Beauftragter NOPF
- Jörg Duda Geschäftsführer BJRK

Gäste

- Brigitte Meyer BRK-Vizepräsidentin
- Florian Stadler Youth on the run
- Jens Schindler Landesjugendleitung ASJ
- Magdalena Klich KV Hof
- Marcus Janßen (ab Sa Abend) JRK-Bundesleitung
- Michael Lemberger KV Altötting
- Sabrina Grünke Leiterin AG Wettbewerbe
- Veronika Gentz Landesjugendsprecherin
- Wolfgang Obermair Malteser-Jugend
- stv. LGF BRK

Helfende

- Martina Bätz (Sa) Helferin/Kinderbetreuung
- Anna Wetterich (Sa) Kinderbetreuung
- Dirk Irlner Technik
- Selin Temizel Protokoll
- Sebastian Driemer Moderation
- Steffi Widmann Bildungsreferentin
- Florian Rößle Bildungsreferentin
- Daniela Frei Bildungsreferentin
- Samira Koller Teamassistentin
- Lambert Zumbrägel Referent Sa Studienteil

1. Eröffnung und Begrüßung

- Um 10 Uhr wird die Landesversammlung des Bayerischen Jugendrotkreuzes durch Charly Nowag, stellv. Vorsitzende des BJRK eröffnet. Die Vorsitzende Sonja Hieber ist leider aus familiären Gründen verhindert, und am Freitag Abend wieder abgereist.
- Zunächst wird den im letzten Jahr verstorbenen Mitgliedern des BJRK – im Besonderen Hans Hofmann, Ehrenmitglied des Jugendrotkreuzes – in einer Schweigeminute gedacht.
- Sebastian Driemer, Landesverband Westfalen-Lippe – dort hauptberuflich als Referent beim DRK tätig – wird die BJRK Landesversammlung moderieren.
- Als Gäste anderer Jugendverbände werden Rona Gentz von der Malteserjugend sowie Jens Schindler von der ASB Jugend an der Landesversammlung teilnehmen.

2. Formalia

- Zustimmung zu Foto- und Videoaufnahmen während der BJRK Landesversammlung: wer etwas dagegen hat, bitte melden.
- Einladung, Unterlagen und Tagesordnung sind den Teilnehmenden fristgerecht zugegangen. Die Dokumente sind unter www.jrk-bayern.de/landesversammlung zu finden.
- Die Beschlussfähigkeit liegt vor. Neben Stimmkarten (offizielle Abstimmung) können zusätzlich durch Stimmungskarten (dafür / dagegen) Meinungstendenzen informell abgefragt werden.
- Anträge zur Geschäftsordnung sind jederzeit während der Versammlung durch alle stimmberechtigten Mitglieder zulässig. Das weitere Verfahren regelt die Geschäftsordnung des JRK-Landesversammlung.
- Initiativanträge sind ebenfalls zulässig. Anträge zur Geschäftsordnung und Initiativanträge werden im Folgenden im Protokoll als Einschub gekennzeichnet.
- Annahme der Tagesordnung (mit kleinen Änderungen): einstimmig angenommen
- Protokollführung durch Selin Temizel; Betreuung des Livestreams durch Dirk Irlter
- **#jrk18** ist der Hashtag für diese Landesversammlung. Über einen Live-Audio-Stream ist eine Live Verfolgung der gesamten Landesversammlung – kommentiert durch Dirk Irlter – inkl. Chatfunktion und des Angebots, sich telefonisch der Versammlung zuzuschalten – möglich.

Initiativantrag 1: Max Endt, BV Schwaben: Änderung der Geschäftsordnung, dass die Tagesordnung im Laufe der Versammlung noch geändert werden kann.

Verfahrensvorschlag der Landesleitung: Abstimmung über den Antrag am Sonntag im Laufe der Bearbeitung der Anträge; bis dahin informell Auseinandersetzung mit Anträgen zur Änderung der Tagesordnung. Der Verfahrensvorschlag wird einstimmig angenommen.

3. Berichte

3.1. Bericht des Landesausschusses Jugend (LAJ)

Highlights seit der letzten LV, die nicht in Berichten auftauchen, schlaglichtartig vorgestellt durch die Landesleitung:

- *Kampagne „lass mal“: lass mal kochen, lass mal bewegen, lass mal entspannen.* Im Rahmen dieser bayerischen Kampagne fanden auf unterschiedlichen Veranstaltungen (offizieller Start beim Landeswettbewerb) Aktionen zur Gesundheitsförderung in den Bereichen Ernährung, Bewegung und mentale Gesundheit statt. <https://jrk-bayern.de/lass-mal>
- *Jugendrotkreuz – 70 Jahre Herzklopfen:* Diese Kampagne zu 70 Jahre JRK lief 2017, somit über den letzten Bericht über die Kampagne bei der letzten LV hinaus. Die Kampagne ist hiermit offiziell abgeschlossen; die Resonanz für Fotoaktion, Partyboxen etc. war sehr gut.
- *Vielfalt schmeckt!* Jugendpolitische Auseinandersetzung mit Vielfalt im BJRK und klare Positionierung FÜR Vielfalt im Verband. Zusätzlich geht <https://jrk-bayern.de/news/dein-jugendrotkreuz-vielfalt-schmeckt>

- es in dieser Aktion um die Grundsätze des Roten Kreuzes und ihrer Bedeutung für den Einzelnen.
- *Trau Dich!*: Es fanden 6 Multiplikatorenschulungen und 3 Einweisungen für interne und externe Ausbilder statt; zusätzlich werden Arbeitshilfen und Zusatzmaterialien erstellt, mit besonderem Schwerpunkt auf kindgerechte Präsentation.
- *Internationales*: Die Begegnung mit 32 binnen-geflüchteten Jugendlichen aus einem Projekt des Ukrainischen Roten Kreuzes fand über 10 Tage im August mit breitem Rahmenprogramm unter Zusammenarbeit der Gemeinschaften (Wasserwacht Dachau/Karlsfeld, Bergwacht Füssen, JRK Weilheim-Schongau) statt. Im April 2018 erfolgte der Gegenbesuch des Besuches des Schweizer JRK von November 2017 in München.
- *Pressestimmen*: Heike Harenberg von Harenberg Public Relations setzt für uns Themen in die klassischen Medien, so z.B. in Honey-Magazin – ein regionales Familienmagazin fürs Amperland und den Münchner Norden – gab es eine Berichtsreihe über den Juniorhelfer. Seitdem scheinen sich die Anfragen zu häufen. In naher Zukunft wird es in der ZeitOnline einen Bericht über Trau Dich! geben, auch eine Fernsehaufzeichnung für das BR-Format Denkzeit unter Führung des BJRK wurde im Herbst 2017 als Podiumsdiskussion zum Thema Werte in der Jugendverbandsarbeit 1-stündig umgesetzt. Zudem wurden neue Imagebilder umgesetzt.

Interaktive Auseinandersetzung mit dem Bericht des LAJ:

Alle Teilnehmenden haben die Möglichkeit, sich mittels grüner und roter Karten (je 3) mit den für den geschriebenen Berichtsteilen Verantwortlichen der unterschiedlichen Bereiche innerhalb des BJRK auseinander zu setzen und weiteren Austausch zu suchen. Im Anschluss stellen die einzelnen Verantwortlichen die an sie gestellten Fragen und Anregungen dem Plenum vor:

- *LAJ (Thomas Schott)*: Stellvertreter dürfen jetzt die Protokolle der LAJ-Sitzungen lesen, dadurch wird der Informationsfluss verbessert.
- *Internationales, Verbreitungsarbeit, Notfalldarstellung, Öffentlichkeitsarbeit (Daniela Frei)*: Anregungen zum Thema ÖA: Designvorlagen, Flyer etc. sollten auf einer online-Plattform zur Verfügung gestellt werden, ND Landeswettbewerb: Auswahl- und Qualität der Mimen sollte verbessert werden. Projekt *Youth on the run* wird mit Spannung erwartet.
- *Trau dich, Juniorhelfer, Schulsanitätsdienst, AG Wettbewerbe (Florian Rößle)*: die durch die AG Wettbewerbe erstellten Aufgaben wurden kritisiert (Verbesserung geplant), AGs und PGs können immer motivierte Unterstützung gebrauchen, Materialien für den SSD sind in weiterer Bearbeitung v.a. für die weiterführenden Schulen
- *BJR-AG Ehrenamt, Aus- & Fortbildung, Initiative STOP! Augen auf! (Steffi Widmann)*: positive Rückmeldung zur Ausbildung und zum Gruppenleiterforum
- *Bundeskonferenz, Länderrat, RTG / RTG-J, BRK Landesversammlung (Luisa Bätz)*: Termin des Landeswettbewerbes und der BRK Landesversammlung fallen nächstes Jahr zusammen; das ist ungut aber leider nicht änderbar. Austausch zum Thema Runder Tisch der Gemeinschaften – Jugend kommt in TOP 4 „Was beschäftigt mich im Kreisverband?“
- *BJR (AG-Flucht-Kuratorium, internationale Begegnung), LVT, DJRK, Geschäftsstelle, Nachlese Beschlüsse LV 2017, Satzungs-Ausschuss (Jörg Duda)*: Michael Weisky vertritt das BJRK im Satzungsausschuss des BRK. Dem Antrag der JRK-LV17 zur Bereitstellung von standardisierten Formularen durch die Landesgeschäftsstelle wurde nachgegangen, nach Sichtung der Vorschläge wurden bisher 6 – 7 Formulare zur Verfügung gestellt; weitere Formulare sind geplant. Stehen auf der Homepage.
- *Bayerischer Jugendring, Landesleitung, Präsidium (Charly Nowag, Landesleitung)*: Anfrage an den Bayerischen Jugendring zur Erhöhung der für Jugendbildungsmaßnahmen zur Verfügung gestellten Mittel.

Anmerkung Steffi Widmann: Die Förderhöhe wird jedes Jahr neu verhandelt; die vom Bayerischen Jugendring aus Mitteln des Staatshaushalts zur Verfügung gestellte Summe ergibt sich aus: beantragte Fördersumme durch das BJRK (auf Basis der Planung der Bezirks- und Landesmaßnahmen), Verbrauch im Vorjahr und vorhandenen Mitteln im Bayerischen Jugendring. Im Kontingentjahr 2017/2018 wurden sehr wenig Mittel durch die JRK-Ebenen abgerufen, so dass letztendlich 2/3 der Mittel an den Bayerischen Jugendring für Jugendbildungsmaßnahmen wieder zurückgezahlt wer-

den mussten. Aufgrund der nun geänderten Förderrichtlinien werden sich künftig die Fördersummen wohl verändern (Möglichkeit, mehr vom Defizit zu übernehmen).

- *Gemeinschaften (Wasserwacht: Simon Wetzstein)*: Hinweise zum Thema des Wasserwachtsprojektes Pitsch Patsch werden im weiteren Verlauf besprochen.
- *AG Diversität (Martin Bätz)*: positive Rückmeldung für das Hausaufgabenheft bzw. Kalender der AG Diversität
- *BJR Kommission, Integration & Interkulturelle Öffnung (Stefan Kapeller)*: keine Rückmeldungen

Besprechung des Jahresberichtes des BJRK

Formal müssen alle Punkte des Berichtes über die Arbeit des Bayerischen Jugendrotkreuzes (01. August 2017 bis 15. August 2018) dem Plenum zur Diskussion gestellt werden. Hierbei können sich die Verantwortlichen zu Ergänzungen seit der Erstellung des Berichts in der aktuell verfügbaren Form äußern sowie die Mitglieder der Landesversammlung Rückfragen stellen. Der Bericht stand im Vorfeld auf der Homepage des BJRK zur Verfügung und konnte digital kommentiert werden. Von diesem Angebot wurde dieses Mal kein Gebrauch gemacht. Im Folgenden sind alle Abschnitte des Berichtes kurz aufgeführt.

<https://jrk-bayern.de/sites/default/files/downloads/bericht.pdf>

Fachbereich Interkulturelle Öffnung:

- *AG Diversität*: keine Rückfragen.
- *Internationales*: Ergänzung: die Maßnahme mit den ukrainischen Kindern und Jugendlichen wurde erfolgreich abgeschlossen. Keine Rückfragen.

Fachbereich Schularbeit:

- *AG Trau Dich*: keine Aktualisierungen, keine Rückfragen.
- *AG Juniorhelfer*: keine Aktualisierungen, keine Rückfragen.
- *AG Schularbeit*: keine Aktualisierungen, keine Rückfragen.

Fachbereich Gruppenaktivitäten & Projekte:

- *AG Wettbewerbe*: keine Aktualisierungen, keine Rückfragen.
- *Initiative STOP! Augen auf*: Arbeitsgruppe hat sich wieder getroffen; neue Aktivitäten sind geplant; v.a. Aktualisierung der Arbeitshilfe. Weiterhin Mitarbeiter benötigt. Keine Rückfragen.
- *Verbreitungsarbeit*: keine Aktualisierungen, keine Rückfragen.

Fachbereich Notfalldarstellung:

- keine Aktualisierungen, keine Rückfragen.

Fachbereich Aus- und Fortbildung:

- keine Aktualisierungen, keine Rückfragen.

Jugenden:

- *Wasserwachtjugend*: Das Präventionsprojekt Pitsch Patsch wurde von der RTL-Stiftung finanziert. Bei dem Projekt geht es um die Aufklärung über Gefahren am Wasser und auf dem Eis. Nach Auslauf der Förderung wird das Projekt ehrenamtlich weitergeführt. Laut Stimmungsbild besteht der starke Wunsch / Bedarf dieses Projekt auch über das Jugendrotkreuz zu verbreiten. Die Wasserwacht vertreten durch den Landesjugendleiter Simon Wetzstein nimmt dieses Stimmungsbild als Arbeitsauftrag mit.

Gremien:

- *Landesausschuss Jugend*: keine Aktualisierungen, keine Rückfragen.
- *Landesleitung*: keine Aktualisierungen, keine Rückfragen.

Vertretung:

- *RTG / RTG-J*: keine Aktualisierungen, keine Rückfragen.
- *AG SSD*: keine Aktualisierungen, keine Rückfragen.
- *Satzungsausschuss*: keine Aktualisierungen, keine Rückfragen.
- *BRK Landesvorstand / Präsidium*: keine Aktualisierungen, keine Rückfragen.

- *BRK-Landesversammlung*: keine Aktualisierungen, keine Rückfragen.
- *Bayerischer Jugendring*: keine Aktualisierungen, keine Rückfragen zur allen aufgeführten Punkten.
- *Länderrat*: keine Aktualisierungen, keine Rückfragen.
- *Bundeskonzferenz*: keine Aktualisierungen, keine Rückfragen.
- *Bundesebene*: Marcus Janßen, Bundesleiter des Jugendrotkreuzes wird am Sonntag berichten.
- *Leonore von Tucher Stiftung*: Das Thema für den Leonore von Tucher Preis 2018 lautet „jung und alt“; eine Bewerbung auf Förderung für Mittel bis zu 2.000 Euro ab jetzt möglich. Jörg verweist darauf, dass neue Flyer ausliegen und gerne in der Geschäftsstelle bestellt werden können

<https://jrk-bayern.de/leonore>

JRK-Bayern:

- *Öffentlichkeitsarbeit*: keine Aktualisierungen, keine Rückmeldungen.
- *Geschäftsstelle*: Jörg Duda bleibt weiterhin Geschäftsführer des Bayerischen Jugendrotkreuzes, kam vor 4 Jahren als Elternzeitvertretung; Petra Dietz (vormalige GFin) hat Stelle in der Landesgeschäftsstelle des BRK übernommen.
- *Nachlese der Beschlüsse der Landesversammlung*: nach oben genannten keine Aktualisierungen, keine Rückmeldungen.

Begrüßung Brigitte Meyer, stellv. Vorsitzende des Bayerischen Roten Kreuzes

3.2. Bericht der Delegierten der Bundeskonferenz

Die Bundeskonferenz 2017 fand vom 29.09. bis 01.10.2017 in Saarbrücken, Landesverband Saarland statt. Martin Bätz als Delegierter zur BuKo aus der Landesversammlung fasst die wichtigen Tagesordnungspunkte zusammen:

- Bericht der Bundesleitung: Supercamp, Kampagne, Wahlfindungskommission etc.
- Im Europäischen Jugendrotkreuz (European Youth network) ist das DJRK mit 2 Delegierten vertreten
- Das Konzept Schularbeit ist auf Bundesebene noch immer in Bearbeitung; Neuvorlage auf der BuKo 2018
- PG JRK Verbandsstruktur: Dieses Jahr fand nur 1 Länderrat statt, dafür noch ein weiteres Treffen zwischen Landesleitungen und Bundesleitung im Herbst 2018
- EH auf Wettbewerben: Vorlage zur Standardisierung der Anforderungen auf Bundesebene wurde abgelehnt; Neuvorlage BuKo 2018
- Aufstellung von Thesen des JRK:
 - 1. These: JRK ist Ort der Jugendbeteiligung
 - 2. These: Inklusion ist kein Selbstläufer
 - 3. These: Ehrenamtlichkeit braucht Flexibilität
 - 4. These: Ehren- und Hauptamt Hand in Hand
 - 5. These: Ehrenamt macht gemeinsam
 - 6. These: Ehrenamt braucht Qualifikation
 - 7. These: LaLeis & BuLei Hand in Hand
 - 8. These: International können wir auch gestalten
 - 9. These: Digitalisierung macht auch vor Jugendverband keinen Halt
 - 10. These: JRK ist der starke Jugendverband für alle
- Wahlen: Vorsitzender: Marcus Janßen
- Stellvertreterinnen und Stellvertreter: Mandy Merker, Gina Penz, Marcel Bösel und Erik Heeren

www.wasgehtmitmenschlichkeit.de

<https://rcrceyn.wordpress.com/>

Mit diesem Bericht wird der Tagesordnungspunkt 3 – Berichte abgeschlossen.

4. Was beschäftigt mich im JRK-Kreisverband?

Zur Abklärung der aktuellen Lage, Erfolge und Probleme in den einzelnen KVs werden durch die Landesleitung Fragen verteilt, die in selbst gewählten Kleingruppen bearbeitet werden sollen. Anschließend werden die Antworten auf die gestellten Fragen im Plenum vorgestellt.

Fragen der Landesleitung:

- *Was sind die JRK-Highlights in deinem KV?*
 - 50-jährige Jubiläumsfeiern
 - Teilnahme (und Sieg) beim Landeswettbewerb
 - Zusammenarbeit mit anderen Gemeinschaften / Gemeinschaftsjugendern
 - Großes Zeltlager mit 180 Kindern und 50 Betreuern (KV Röhn-Grabfeld)
 - Neue Sanitäranlagen (Jara Klatt, KV Würzburg)
 - Organisation einer Kleiderspende
- *Was kann man in deinem KV verbessern?*
 - Bereitstellung von Fahrzeugen vom KV gestaltet sich oft schwierig (Jara Klatt, KV Würzburg)
 - Kommunikation mit anderen Jugendorganisationen trotz RTG, mit den Hauptamtlichen und anderen Gemeinschaften häufig schwierig (Konrad Betz, KV Schwandorf)
 - Kommunikations- und Anerkennungsschwierigkeiten mit der Bereitschaft (Christian Gutmann, KV Ebersberg)
 - Hauptamtliche Besetzung in vielen KVs schwierig, Unterstützung in vielen Bereichen v.a. bspw. Schularbeit gewünscht (Barbara Egger, KV Nordschwaben)
- *Wie wird dein JRK im Kreisverband in 5 – 10 Jahre aussehen?*
 - Sicherstellung qualifizierter und zuverlässiger Nachwuchskräfte schwierig – Gefahr (?) der Bündelung und Zusammenlegung von Ressourcen – auch personell (Jara Klatt, KV Würzburg)
- *Gibt es Themen, bei denen Du die Hilfe des BVs benötigst?*
 - Gute Vernetzung im BV Unterfranken; spontane Probleme können schnell gelöst werden
- *Gibt es Themen, bei denen Du die Hilfe des LVs benötigst?*
 - Wunsch einer einheitlichen digitalen Lösung (IMS) – auch gemeinschaftsübergreifend (Barbara Egger, KV Nordschwaben)
 - Hinweis Luisa (Landesleitung): wichtige Dokumente werden auf der Homepage und nicht im IMS zur Verfügung gestellt werden, da nicht alle einen Zugang zum IMS haben
 - Unterstützung bei Projekten zum Thema Internationales → bspw. Kontakt zu Gruppen (Kirk Thieme, KV Nürnberg)
- *Zusatzfrage: RTG-J: wie wird es gehandhabt? Werden andere Gemeinschaften zu den Kreisversammlungen eingeladen?*
 - WW Mitglied des Kreisausschusses; kein extra RT (Caroline Zimmermann, KV Kitzingen)
 - Tendenz: eher Einladung zu Kreisausschusssitzungen und auch GL-Sitzungen; Resonanz aber eher gering (Yarvis Boutin, KV FFB)
 - BV Unterfranken: hat schon lange einen Runden Tisch der Gemeinschaften; jetzt neu dabei sind die Jugendleiter/-innen der Gemeinschaften

Stefan Lutz Simon, Leiter der Jugendbildungsstätte Unterfranken, begrüßt die BJRK Landesversammlung

Sonja Hieber, Landesleitung des BJRK begrüßt die Landesversammlung über telefonische Zuschaltung

5. Jugendpolitischer Impuls inkl. Arbeitsteil

Gehört Politik zum Jugendrotkreuz? Mit dieser Frage beschäftigt sich der nächste Tagesordnungspunkt.

5.1. „Das Böse Wort mit P“

Zur Einführung in das Thema hält Lambert Zumbrägel, Medienfachberater und zuständig für jugendpolitische Themen beim Bezirksjugendring Unterfranken einen Impulsvortrag zu Thema „**Das böse Wort mit P – oder warum die Jugendarbeit politisch sein muss**“.

Im Folgenden werden die Inhalte des Vortrages stichpunktartig und in Schlagworten zusammengefasst:

- Medien werden immer politischer – politische Bildung und Medien sind nicht mehr zu trennen.
- Wir als Jugendverbände müssen uns mit diesen Entwicklungen auseinandersetzen. Welche Rolle spielt für mich Politik als Mitglied / Führungsperson in einem Jugendverband?
- SGB VIII thematisiert die Bedeutung der Jugendarbeit, hier wird die Rolle der Jugendverbände in der Vertretung der Interessen der Kinder und Jugendlichen in der Politik thematisiert
- Die Struktur der Jugendringe sind den politischen Strukturen nachempfunden (Ortgruppe, Kreisverband, Bezirksverband etc.). Zugleich sind die Jugendringe auch Ansprechpartner für die Politiker. Jugendringe sind dementsprechend politische Einrichtungen, vor allem auf übergreifenden Ebenen (Bezirks-, Landes-, Bundesebene), während diese Rolle auf Ortsebene eher von den Jugendämtern übernommen wird.
- Die politischen Strukturen sind für die Unterstützung der Jugendverbände und ihrer Einrichtungen verantwortlich. Die Planung der Mittelvergabe erfolgt im Rahmen der Jugendhilfeplanung ca. alle 4 – 5 Jahre → Hier liegt bereits eine Möglichkeit der Einflussnahme
- Jugendverbände können somit Einfluss auf Politik und v.a. auch auf Geldmittel nehmen
- Jugendverbände müssen sich in Themen einmischen, die die Zukunft der Kinder und Jugendlichen beeinflussen
- Mitbestimmung und Partizipation von Kindern und Jugendlichen sollte unser gemeinsames Ziel sein. Politik geht uns alle an! Die Jugendverbände sind der Ort, an denen Kinder und Jugendliche Politik und Demokratie lernen können.
- Alle unter dem Jugendring organisierten Jugendverbände sind demokratisch organisiert.
- Deshalb müssen sich die Jugendverbände in die Politik einmischen und sich für ihre Rechte einsetzen. Wir sind die Zukunft dieses Landes!
- Politik ist nicht gleich Parteipolitik! Es geht auch um Werte, Ideale, Demokratie etc.
- Seid politisch!

Diskussion: Was ist mit der Neutralität des RK? (KV Schwandorf)

- Politik ist nicht Parteipolitik! Politisch zu sein heißt nicht, **nicht** neutral zu sein (Landesleitung)
- Neutralität heißt nicht, KEINE Politische Bildung machen zu können / müssen. (BV Unterfranken)
- Neutralität heißt, keine Partei in einem Konflikt zu ergreifen. Wir können uns immer auf den Grundsatz der Menschlichkeit berufen – und das ist hochpolitisch! Das hat mit Parteipolitik NICHTS zu tun (Landesleitung)

Im Anschluss an die Diskussion ergreift Fr. Meyer, stellvertretende Vorsitzende des Bayerischen Roten Kreuzes, das Wort an die Landesversammlung.

Sie greift zunächst das Thema des „politisch sein“ aus der vorangegangenen Diskussion wieder auf: Der Grundsatz der Menschlichkeit – auch nach einem langen politischen – und parteipolitischen Leben, ist der zentrale Handlungsantrieb im Roten Kreuz.

Dies wird auch im neuen Projekt des BRK „BRK der Zukunft“ deutlich. Frau Meyer lädt das Jugendrotkreuz ein, sich an der Diskussion über den Wandel der Gesellschaft hinsichtlich demographischer Veränderung aber auch hinsichtlich der Herausforderungen durch Medien und anderer Themen zu beteiligen. Es folgt ein Dank an die Mitglieder der Landesversammlung für die Arbeit des Jugendrotkreuzes v.a. auch im Zusammenhang mit der interkulturellen Begegnung Bayern - Ukraine.

„Die Jugend ist unsere Zukunft! Mischen Sie sich überall ein, seien Sie laut!“

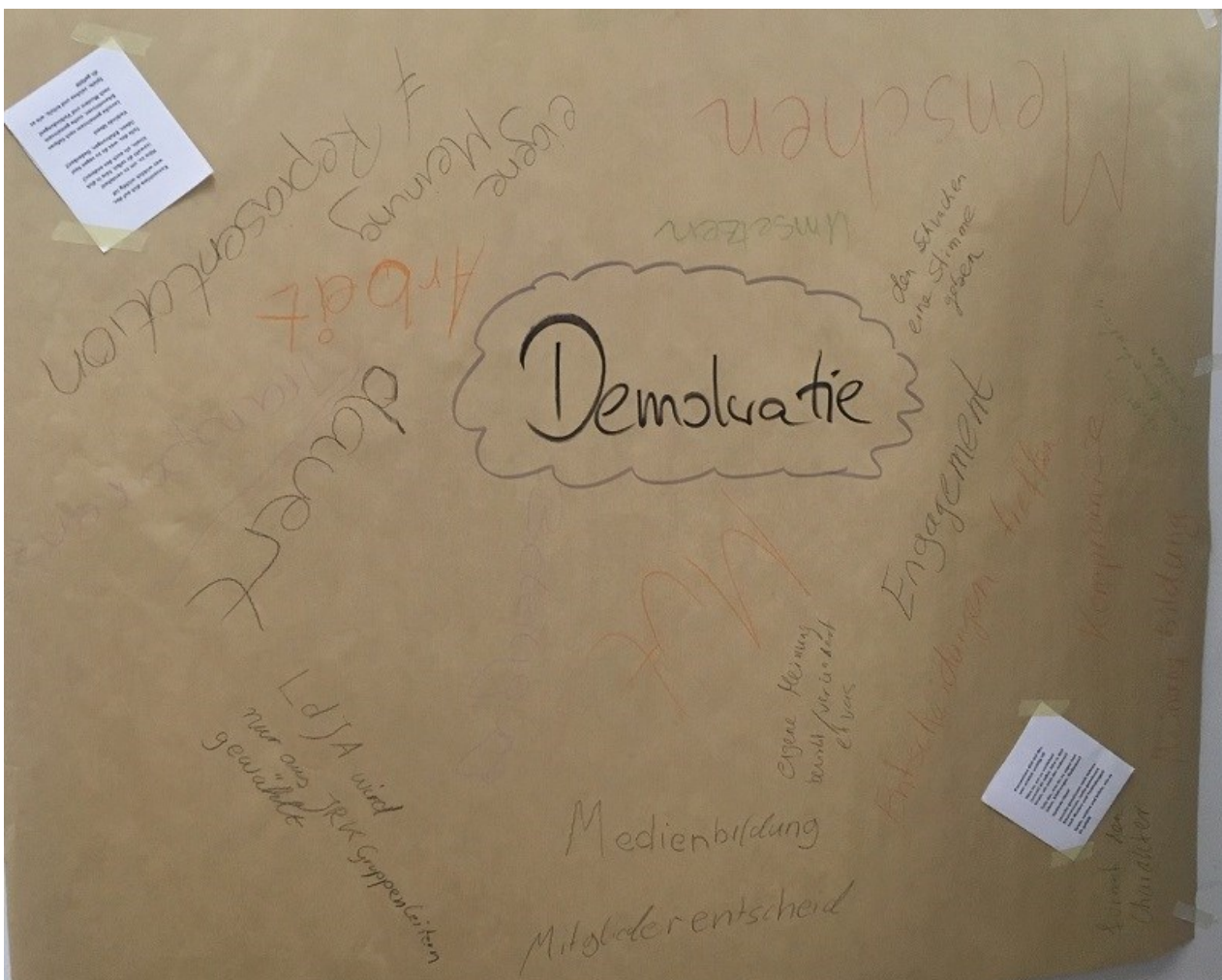
„Wir müssen gemeinsam Politik leben!“

„Das Jugendrotkreuz ist eine der wichtigsten Säulen, die wir haben – Ihr seid unsere Zukunft!“

5.2. World Café

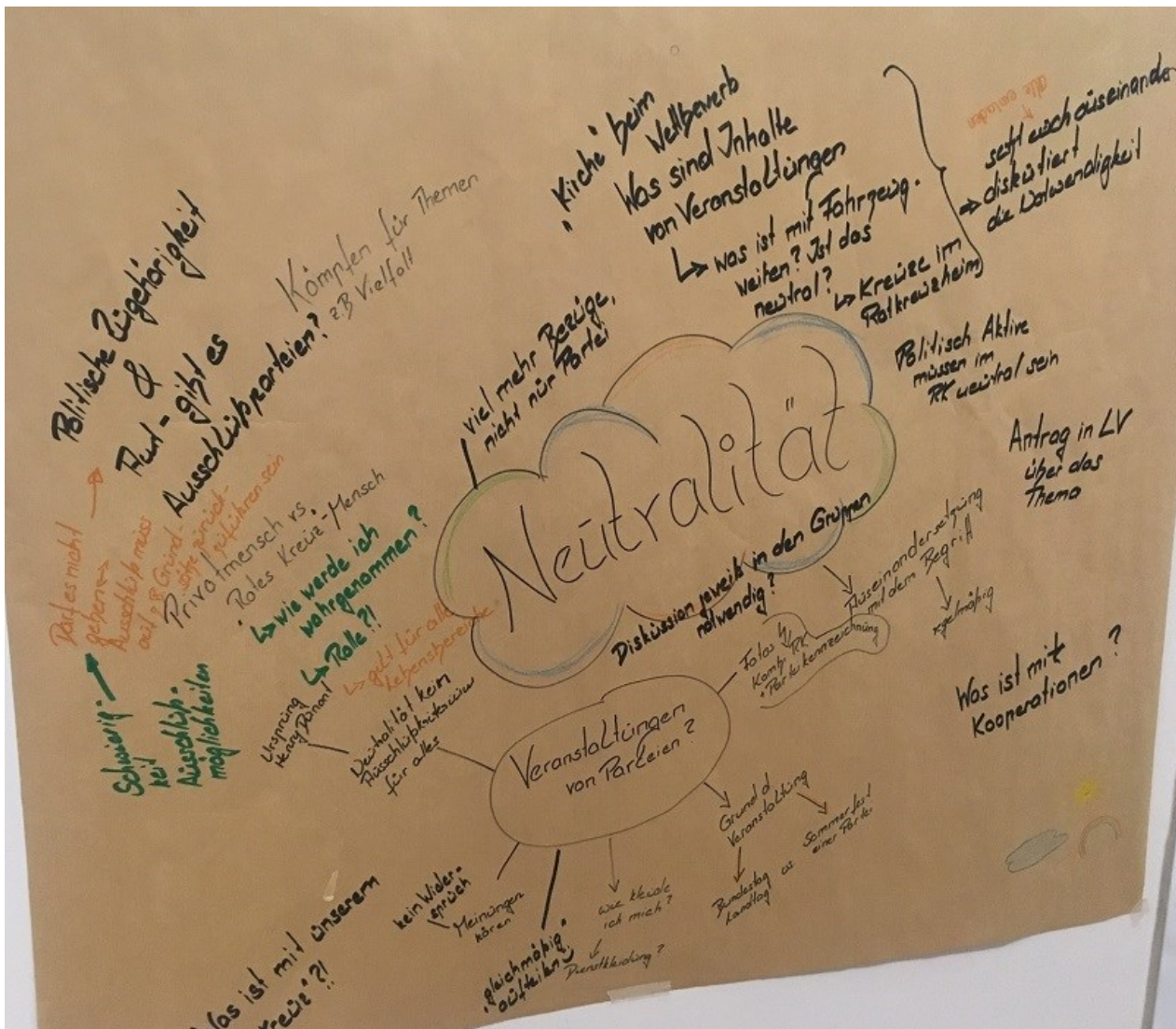
Nach dem inhaltlichen Input durch Lambert Zumbrägel werden nun in Kleingruppen verbandsspezifische Fragen zum politischen Engagement im Rahmen eines World Café's erarbeitet. Im Folgenden werden stichpunktartig die im Plenum vorgestellten Ergebnisse dargestellt:

- **Was bedeutet Demokratie für uns als Jugendverband?**
 - Demokratie ist ein langwieriger Prozess
 - Braucht Menschen, die Mut haben und die auch mal gegen die vorherrschende Meinung angehen wollen
 - Um Demokratie mehr durchzusetzen sollten alle JRKler miteinbezogen werden, bspw. auch schon 6-jährige Gruppenmitglieder
 - Hierfür muss an der Lebenswirklichkeit der Kinder angesetzt werden → Was beschäftigt die einzelnen Altersgruppen
 - Offene vs. Geheime Wahl? Die Tendenz des Plenums geht Richtung geheimer Wahl
 - Was muss getan werden: Medienerziehung, politische Bildung, Kinder müssen lernen, dass ihre Meinung etwas bewirken kann → dadurch wird der Grundstein für politisches Engagement in der Zukunft gelegt



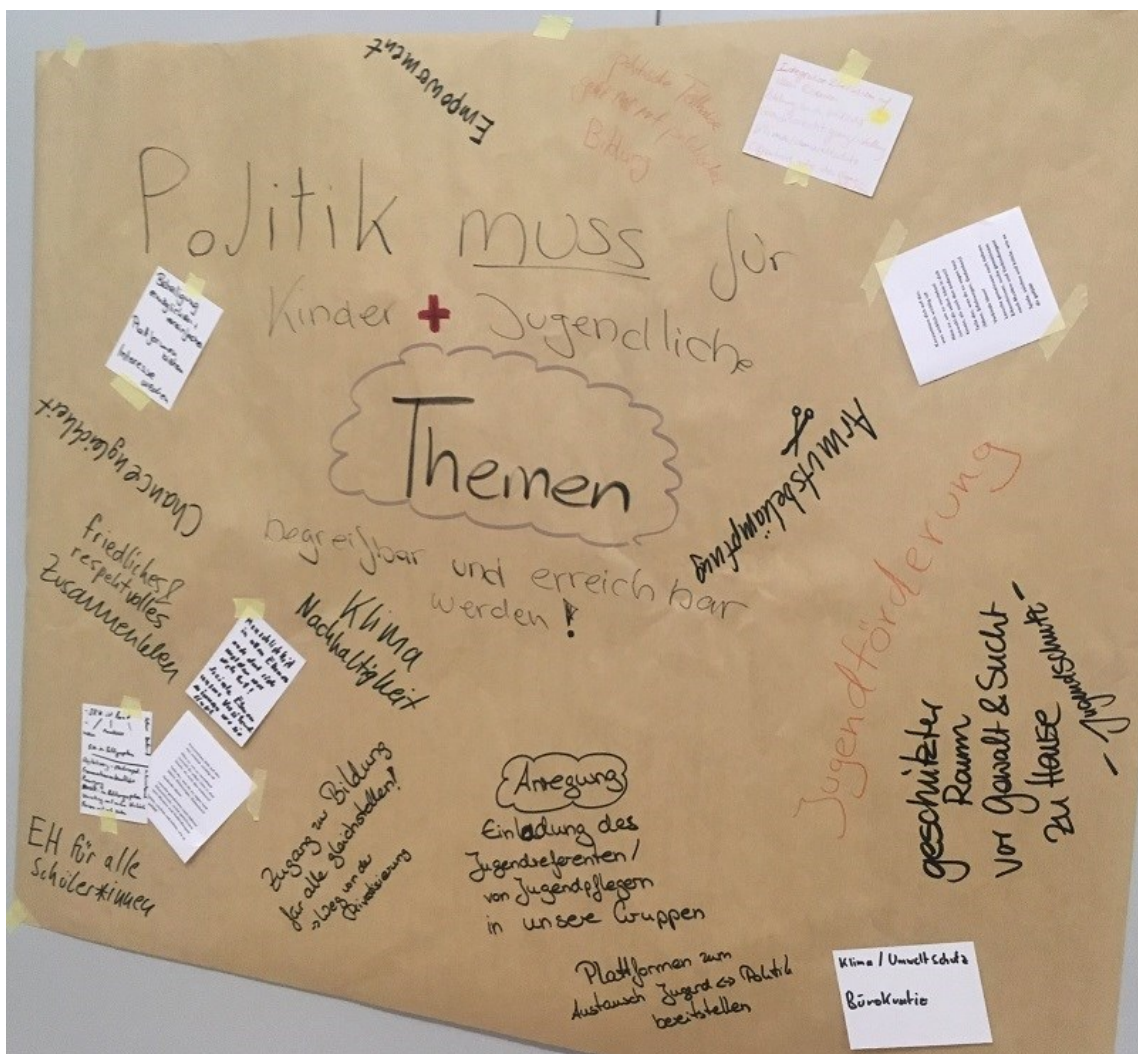
- **Neutralität / Kann ein Verband mit dem Grundsatz Neutralität politisch aktiv sein?**
 - Dürfen Einladungen von Parteien angenommen werden? – Es darf kein Ausschlusskriterium sein, wichtig ist das Thema.
 - Maßnahmen um dem Grundsatz der Neutralität gerecht zu werden: Aufteilen und versuchen, „allen gerecht zu werden“.
 - Dürfen Rotkreuzler Mitglied einer Partei sein? – Kein Verbot per se – wichtig ist, dass die offen gelebte politische Gesinnung nicht gegen die Grundsätze des RK spricht

- Thematisierung der Schwierigkeit des Ausschlusses von Leuten, die gegen diesen Grundsatz verstoßen – vielleicht muss dies vermehrt im Verband in Angriff genommen werden
- Was ist mit anderen Veranstaltungen innerhalb des Verbandes (bspw. Fahrzeugweihen etc.) – verstoßen diese gegen den Grundsatz der Neutralität?
- Wichtig ist die Neutralität beim aktiven Einsatz für das Rote Kreuz – ist das immer zu differenzieren?
- Muss das Thema Neutralität intensiver thematisiert und bearbeitet werden?



- Welche Themen wollen wir als Verband in die Politik bringen?
 - Politik muss für Kinder und Jugendliche begreifbar und erreichbar werden.
 - Wir müssen Politik erklären und erörtern, welchen Einfluss Kinder und Jugendliche auf die Politik nehmen können und dies fördern.
 - Konkrete Vorschläge sind:
 - Förderung von Chancengleichheit und Empowerment, v.a. für benachteiligte Gruppen und Minderheiten

- Armutsbekämpfung und Verringerung der Schere zwischen arm und reich
- Zugang zu Bildung für alle gleichstellen – hier kann das JRK einen relevanten Beitrag durch Bildungsmaßnahmen und Förderung von benachteiligten Kindern und Jugendlichen leisten
- Alle Schülerinnen und Schüler sollen während ihrer Schulzeit mindestens einen Erste-Hilfe-Kurs besucht haben
- Bildung eines geschützten Raumes vor Gewalt, Sucht und Vernachlässigung zu Hause
- Förderung eines friedlichen und respektvollen Zusammenlebens und Etablierung einer Kultur der Wertschätzung
- Politische Teilhabe geht nur mit politischer Bildung
- Bewahrung des Planeten – Förderung von Umweltschutz und Nachhaltigkeit
- Einladung der Jugendreferenten und Jugendreferentinnen bzw. Jugendpflegerinnen und Jugendpfleger in unsere Gruppen
- Bereitstellung von Plattformen zwischen Jugend und Politik



- Der Jugendring vor Ort
 - Wie kann ich mich vor Ort einbringen? Lohnt sich eine Mitarbeit im Vorstand etc.?
 - Wie läuft das mit der Freistellung zum Zwecke der Jugendarbeit? → Bedarf von mehr Informationen zu diesem Thema
 - Bildungsangebote des Jugendrings: wie kann ich mich besser informieren? Wie kann ich das Angebot besser nutzen?

- Inwieweit werden Bufdis für die Jugendarbeit eingesetzt? Was gibt es für Möglichkeiten in diese Richtung? → Anregung, sich mehr mit diesem Thema zu beschäftigen. Anmerkung BV Unterfranken: die Einbindung von FSJlern ist möglich und wird auch schon praktiziert (bspw. als EH-Ausbilder/-innen in Schulen). Schwierigkeit der Einarbeitung bei nur 1-jährigen Beschäftigung für tiefergehendes Engagement / Tätigkeiten mit höherem Einarbeitungsaufwand
- Anfrage des KV Bad-Tölz / Wolfratshausen: wird das Angebot „der Jugendring – das unbekannte Wesen“ von den Mitgliedern angenommen und ist dies das richtige Mittel? Antwort Jörg Duda, Landesgeschäftsstelle: Veranstaltungen finden statt und werden gut angenommen, dieses Angebot erreicht aber natürlich nur einen sehr kleinen Teil des Verbands – vielleicht müssten hier noch andere Methoden / Medien genutzt werden

Für die Kampagne „Lass mal - bewegen“ wird eine Sammlung mit Bewegungsspielen angefertigt. Alle Teilnehmenden sind eingeladen, ihre Lieblingsspiele in diese Sammlung einzubringen.

Wie kann Partizipation für politisches Engagement gefördert werden? In einer gemeinsamen Aktion der sieben helfenden Jugendverbänden wurden zur Bayerischen Landtagswahl im Oktober 2018 das Projekt „Wir gehen wählen für...“ gestartet. Jeder Verband veröffentlicht unter einem verbandsspezifischen Hashtag Gründe, wählen zu gehen. Dies soll v.a. Erstwähler/-innen und junge Erwachsene motivieren, zur Wahl zu gehen. Der Hashtag des Jugendrotkreuzes ist: **Wir gehen wählen für #menschlichkeit**. Während der Landesversammlung haben die Teilnehmenden die Gelegenheit, Fotos unter diesem Hashtag zu machen.

6. Beratung Leitantrag Jugendpolitik (Antrag 7)

Fristgerecht wurde den Stimmberechtigten der BJRK Landesversammlung ein Leitantrag mit den Kinder- und jugendpolitischen Forderungen des Bayerischen Jugendrotkreuzes („Mitgefühl ist nie verschwendet“) zugesandt. Dieser steht am Sonntag den Stimmberechtigten der Landesversammlung als Ganzes zur Abstimmung. Die Landesleitung erörtert kurz den Hintergrund und die Zielsetzungen dieses Leitantrages. Der Antrag wurde von bereits politisch im Rahmen von Gremien des Jugendrings aktiven JRKlern erarbeitet. Es geht um die Formulierung der Rolle des JRK in der Unterstützung von Jugendlichen in den für sie relevanten Themen. Die Landesleitung sieht politisches Engagement als Auftrag des JRK, nicht zuletzt um eine Stimme der Kinder und Jugendlichen zu sein, die noch nicht wählen dürfen.

Einige Inhalte des Leitantrags erscheinen auf den ersten Blick nicht in direktem Zusammenhang mit der Tätigkeit des Jugendrotkreuzes – sie thematisieren aber alle Themen, die für die Zielgruppe des JRK – die Kinder und Jugendlichen – von Bedeutung sind und die Partizipation von Kindern und Jugendlichen fördern. Der Leitantrag ist hierbei nicht als Antrag an die Politik, sondern vielmehr als längerfristiges Positionspapier gedacht.

Anschließend werden alle Teilnehmenden gebeten, sich bis zur Abstimmung am Sonntag intensiv mit dem Antrag auseinander zu setzen und die Zeit für Diskussionen untereinander aber auch mit den Initiierenden des Antrags zu suchen.

7. Themenschwerpunkte der Landesebene

7.1. Verbreitungsarbeit: Youth on the Run

Das Live-Action Roleplay „Youth on the Run“ (YOTR) dient dem besseren Verständnis, was Flucht bedeutet. In 24 Stunden erleben die Teilnehmenden eine Flucht aus Somalia bis nach Deutschland inkl. des hiesigen Asyl-Prozesses.

https://www.youtube.com/watch?v=MI_ugpB4jME

Der BR-puls-Reporter Sebastian Meinberg hat einen YOTR des DRK-Landesverbands Sachsen-Anhalt begleitet und seine Erfahrungen in einem 16-minütigen Filmbeitrag festgehalten. Bereits die im Film vermittelten Inhalte geben einen Eindruck, dass der YOTR eine Grenzerfahrung darstellt.

Das Konzept wurde bereits Anfang der 90er von einem dänischen Pädagogen entwickelt und seitdem stetig weiterentwickelt. Das Rollenspiel zeichnet aus, dass die Teilnehmenden jederzeit aussteigen können und während des Spiels durchgehend von ausgebildeten Spieleleiterinnen und Spielleitern begleitet und beobachtet werden. Zusätzlich erfolgt die Betreuung durch professionelles pädagogisches Personal sowie ein Debriefing und auch die Möglichkeit der Kontaktaufnahme nach Beendigung der Maßnahme.

Der Landesverband Bayern möchte dieses Konzept ebenfalls übernehmen. Die erste Ausbildung für Spielleiter/-innen inkl. eigener Teilnahme an einem verkürzten YOTR findet vom 19.-21.10.2018 in Dachau statt. Weitere Ausbildungen sowie die Ausrichtung eines eigenen YOTR 2019 sind geplant.

Im Anschluss an die Präsentation durch Florian Stadler können die Teilnehmenden in einer praktischen Übung ein Element – „beliebte“ Methoden der Asylbehörden ausprobieren.

Zuletzt werden Fragen des Plenums gesammelt und beantwortet:

- Die Ausbildung zum Spielleiter oder zur Spielleiterin ist auch ohne vorherige Teilnahme an einem Run möglich (er findet innerhalb der Ausbildung in verkürzter Form statt)
- Teilnehmende außerhalb des JRKs sind ebenfalls willkommen, auch Rollenspieler, die Erfahrung mit ähnlichen Situationen haben sind willkommen
- Zielgruppe für den YOTR: Jugendliche ab 14 Jahren; in Dänemark wird das Projekt regelhaft an weiterführenden Schulen durchgeführt.
- Die Runs werden vermutlich im Katastrophenschutzzentrum in Fürth stattfinden. Vermutlich Juni 2019 an einem verlängerten Wochenende
- Runs werden bereits auch vom LV Westfalen-Lippe und JRK Österreich durchgeführt; es besteht eine Kooperation mit beiden Verbänden. Zusätzlich besteht Kontakt und Austausch zu einem größeren internationalen Netzwerk.

7.2. Bildung im BJRK

Als letzten Tagesordnungspunkt des Tages folgt der Bericht von Steffi Widmann zum Thema Bildung im BJRK.

7.2.1. Rahmenkonzeption zur Bildungsarbeit mit BJRK

In der letzten LV wurde die Rahmenkonzeption inkl. der damals noch nicht vollständig abgeschlossenen gemeinschaftsspezifischen Ausbildungen für Leitungskräfte in der Jugendarbeit verabschiedet. Die Konzeption, die auf der Bildungskonzeption der JRK Bundesebene basiert und für alle einsehbar ist, erhöht zukünftig die Transparenz der Bildungsmaßnahmen im BJRK. Sie beinhaltet alle Rahmenbedingungen für Ausbildungen im BJRK inkl. Ziele und Mindestinhalte der JRK-Lehrgänge, der Zusatzausbildungen der Gemeinschaften sowie der Voraussetzungen und Ausbildung für JRK-Instruktor/-innen. Folgende Ausbildungen werden beschrieben:

- Youngstar / der Frühstarter
- Grundausbildung für Leitungskräfte in der Jugendarbeit
 - Die Einteilung in A bis D gibt es nicht mehr. Das Format kann von den Lehrteams frei gewählt werden (bspw. beliebig viele Termine; Gesamtstunden).
 - D-Teil der Gemeinschaften existiert in seiner Form nicht mehr, sondern wird als Zusatzqualifikation angeboten. Als Teilnahmevoraussetzung gilt nun die vollständige Teilnahme an der Grundausbildung. Der Zusatzqualifikation für Gruppenleiter in der Wasserwacht wurde bereits erarbeitet, die der Bereitschaftsjugend wird in Kürze fertiggestellt.
- Ausbildung für Leitungskräfte in der Jugendarbeit auf Kreisebene (LDJA, Kreisausschussmitglieder etc.)
- Ergänzungswochenende erwachsenengerechte Unterrichtsgestaltung

- Fortbildungen in der Kinder- und Jugendarbeit
- JRK-Instruktor: detaillierte Beschreibung der Voraussetzungen, Aufgaben- und Einsatzbereiche, Verpflichtungen, Auswahl /Bewerbung, Anwartschaft, Lehrgangsabschluss „Abschluss JRK Instruktor“
 - Eine Bewerbung ist möglich, es muss aber natürlich auch für das Lehrteam passen
 - Ansprechpersonen sind die Sprecherinnen und Sprecher der Lehrteams der Bezirksverbände.

7.2.2. Das L-Team mobil

Die Landesgeschäftsstelle hat mit dem L-Team mobil zudem ein neues, flexibles, mobiles Format für Aus- und Weiterbildung im Jugendrotkreuz vor Ort geschaffen. Bei Wunsch nach einer Fortbildung mit einer Dauer von 3 – 6 Stunden, 8 bis maximal 24 Teilnehmenden durch eine Rotkreuzgemeinschaft in der Kinder- und Jugendarbeit in Bayern kann dieses Angebot abgerufen werden. Die Ortgruppe / Kreisverband übernimmt die Organisation der Räumlichkeiten, Verpflegung, Tagungstechnik und des benötigten Materials, sowie Fahrtkosten und ggf. Übernachtungen für die Referenten. Eine Honorargebühr fällt nicht an.

Für mögliche Inhalte wird in naher Zukunft ein Ideenpool zur Verfügung gestellt, eigene Ideen können sich beispielsweise an den Fachbereichen der Mitarbeiter der Landesgeschäftsstelle orientieren:

- **Daniela Frei:** Öffentlichkeitsarbeit, Bundeskampagne, Internationales, Verbreitungsarbeit, ND
- **Florian Röble:** Schularbeit, Trau Dich, Mini Trau Dich, Juniorhelfer, Wettbewerbe
- **Jörg Duda:** Haushalt, Finanzen, Gremien, Leonore-von-Tucher-Stiftung, Fördermittel etc.
- **Steffi Widmann:** Bildung, Schutz vor Gewalt, Qualitätsmanagement, LDJA Ausbildung, Kochen, Essen und genießen, lass mal!

7.2.3. Der neue Lehrgangskalender

Der neue Lehrgangskalender (Januar bis April 2019) wird in der ersten Oktoberwoche unabhängig von der Baff per Post verschickt. Bisher waren das Lehrgangsjahr (01.01. bis 31.12) und Kontingentjahr (01.05. bis 30.04.) unterschiedlich. Dies wurde jetzt aufeinander angepasst. Damit wird unter anderem sichergestellt, dass die Förderungen für die Bildungsmaßnahmen bereits bewilligt sind, wenn der Kalender erscheint. In Zukunft wird der Lehrgangskalender für den Zeitraum vom 01.05. bis 30.04. des Folgejahres erscheinen. Für die Übergangszeit wird es einen Kalender Januar bis April 2019 geben, im Januar 2019 erscheint der Kalender Mai 2019 bis April 2020.

Im Internet stehen aber bereits die über den 30.04.2019 hinausgehenden Lehrgänge zur Anmeldung zur Verfügung.

7.2.4. 3. Gruppenleiterforum 2019

Vom 31.10. bis 03.11.2019 geht das legendäre Gruppenleiterforum in die 3. Runde. Veranstaltungsort wird wieder Rummelsberg sein. Neben den bekannten Themen kreativ – aktiv – kompetent gibt es diesmal die zusätzlichen Themenschwerpunkte Menschlichkeit & Gesundheit.

Das Organisationsteam ist bereits jetzt auf der Suche nach Helferinnen und Helfern, sei es für das Auf- und Abbauteam, die Abendgestaltung, Kinderbetreuung, und Referenten für die Workshops. Weitere Informationen und Meldungen für eines der Teams gerne an Widmann@lgst.brk.de!

Das mobile L-Team! Auf Euch zugeschnittene Lehrgänge vor Ort! Bitte Vorlaufzeiten beachten! Es sollten mindestens 6 Monate sein, einfacher sind direkt mehrere Terminvorschläge!

<https://jrk-bayern.de/das-l-team-mobil>

Wollt Ihr das 3. Gruppenleiterforum aktiv, kreativ und/oder kompetent mitgestalten? Helfende Hände sind immer gesucht!
Widmann@lgst.brk.de

7.2.5. Freistellung zum Zwecke der Jugendarbeit („Beantragen von Sonderurlaub“)

Ab dem 16. Lebensjahr haben Personen in Ausbildung und Berufstätige, die in Bayern tätig sind, quasi Anspruch auf eine Freistellung zum Zwecke der Jugendarbeit. Ähnliche Regelungen für andere Bundesländer liegen vor, ggf. gibt es aber unterschiedliche Verfahrensweisen.

Dieser Anspruch fußt auf der gesetzlichen Festlegung der ehrenamtlichen Tätigkeit gemäß §11 SGB VII und gilt für Ausbilder/-innen und Teilnehmende dieser Maßnahmen gleichermaßen. Eine Gewährung für max. 12 Veranstaltungen bzw. der 3-fachen wöchentlichen Arbeitszeit ist festgeschrieben (bei einer Wochenarbeitszeit von 40 Stunden wären dies bspw. 120 Stunden pro Jahr).

Eine Ablehnung der Freistellung ist nur aus dringenden betrieblichen Gründen möglich.

Eine Lohnfortzahlung durch den Arbeitgeber ist nicht verpflichtend. Der Öffentliche Dienst ist gesetzlich

aber angehalten, für 5 Arbeitstage eine Freistellung mit Lohnfortzahlung zu gewähren.

Euer Arbeitgeber verweigert Euch die Freistellung? Die Landesgeschäftsstelle berät Euch und informiert Eure Arbeitgeber gerne.
Widmann@lgst.brk.de

Weitere Informationen unter
<https://www.bjr.de/themen/ehrent/freistellung.html>

Vorgehen bei einem Antrag auf Freistellung zum Zwecke der Jugendarbeit:

- Der Antrag muss durch den Träger der Veranstaltung erfolgen (bspw. KV, BV oder LV)
- Er muss 4 Wochen vor der Maßnahme dem Arbeitgeber vorliegen
- Der Träger der Veranstaltung lässt Euch den Antrag zukommen – ihr leitet ihn an Euren Arbeitgeber weiter.

~~Für Bildungsmaßnahmen bei Freistellung ohne Lohnfortzahlung gibt es zudem die Möglichkeit der Erstattung von Verdienstausschlag durch den Bayerischen Jugendring. Dies ist für jährlich max. 10 Arbeitstage mit einem täglichen Lohnhöchstsatz möglich. Dies gilt für Teilnehmende wie auch für Referierende.~~

Für Bildungsmaßnahmen (*eigene Fortbildung bzw. Referent/-in bei Mitarbeiter-Bildungsmaßnahme*) bei Freistellung ohne Lohnfortzahlung gibt es zudem die Möglichkeit der Erstattung von Verdienstausschlag durch den Bayerischen Jugendring. *Auch Arbeitgeber können für die freigestellten Mitarbeitenden in dieser Zeit gezahlten Lohn vom Bayerischen Jugendring fordern.* Dies ist für jährlich zehn Arbeitstage mit einem täglichen Lohnhöchstsatz möglich. Dies gilt für Teilnehmende wie auch Referierende.

Der Antrag auf Erstattung von Verdienstausschlag erfolgt **immer durch die Landesgeschäftsstelle**. Eine Abgabe der Unterlagen muss **bis spätestens 5 Wochen nach Ende der Maßnahme erfolgen**. Vergesst nicht, ein **Programm der Veranstaltung zur Rechtfertigung der Bildungsmaßnahme beizulegen!**

Informationen unter <https://www.bjr.de/themen/foerderung/verdienstausschlag.html> und bei Widmann@lgst.brk.de

[zu obigem (gestrichenen Passus) gab es einen Einspruch eines Delegierten. Die untere Formulierung wurde durch die JRK-Landesversammlung 2019 im Protokoll geändert und durch die LV 2019 einstimmig votiert. Damit gilt das Protokoll der LV 2018 als genehmigt]

Im Anschluss an die Präsentation werden noch Fragen des Plenums beantwortet:

- Für die Freistellung von Helferinnen und Helfern bei Bildungsmaßnahmen müssen diese in die Maßnahme integriert werden.
- Eine Freistellung bei Wettbewerben ist möglich.
- Während einer unbezahlten Freistellung durch den Arbeitgeber oder die Arbeitgeberin laufen Kranken- und Sozialversicherung, soweit bekannt, über den Arbeitgeber oder die Arbeitgeberin weiter. Individuelle Klärung ggf. erforderlich.
- Das Gesetz zur Freistellung schließt alle Arbeitgebende (auch kirchliche) mit ein. Bezüglich des Themas Lohnfortzahlung kann der Gesetzgeber selbst „seinen“ Dienststellen nur eine Empfehlung aussprechen. Die Genehmigung liegt in den Händen der Arbeitgeberin oder des Arbeitgebers, z.B. im BRK im Tarifvertrag geregelt.

7.2.6. JULEICA

Es gibt zu wenig tatsächliche Inhaber/-innen einer Juleica in Bayern – obschon viel mehr Personen berechtigt wären. Über die Anzahl der Karteninhabenden werden nämlich auch zusätzliche Mittel gewährt – diese gehen unserem Verband verloren.

Berechtigt zur Beantragung einer Juleica sind:

- Alle Teilnehmende der Gruppenleiterausbildung.
- Eine Verlängerung alle 3 Jahre ist bei Besuch eine min. 8-stündigen Weiterbildungsmaßnahme leicht möglich

Was sind neben den offensichtlichen Vorteilen diejenigen, die vielleicht noch nicht alle kennen?

- In den Förderrichtlinien der Kreisjugendringe gibt es häufig einen „Dankeschön-Zuschuss“ für Leute, die die Juleica-Ausbildung durchlaufen haben
- Juleica-Inhaber/-innen können auch eine Ehrenamtskarte vereinfacht beantragen (Landratsamt oder Stadt, mittlerweile sogar online). Hier gibt es viele Vergünstigungen, u.a. der kostenlose Besuch aller Staatsmuseen
- Ehrenamtskarte ist nur in Bayern gültig, die Juleica bundesweit

Zuletzt werden noch weitere Anmerkungen und Anregungen zum Thema Juleica gesammelt. Diese beinhalten zum einen eine bessere Information der angehenden Gruppenleiter/-innen über die Berechtigung zur Juleica aber auch Hilfestellung beim recht komplizierten Antrag und den Wunsch nach mehr Informationen für die Kreisverbände.

Ein benutzerfreundlicheres Portal scheint für die kommenden Jahre in Planung zu sein. Der Hinweis, dass momentan eine Namensänderung bspw. durch Hochzeit für die Juleica nicht möglich war, wird als Anregung aufgenommen.

Den Online-Antrag findet Ihr unter <https://www.juleica.de/onlineantrag.0.html>

Eine Schritt-für-Schritt – Anleitung ist unter

<https://www.juleica.de/infosjugendleiter.0.html> zu finden.

Für alle weiteren Fragen steht Euch Steffi zur Verfügung:

Widmann@lgst.brk.de

Mit diesem Punkt endet der inhaltliche Teil des 1. Tages der Landesversammlung des BJRK 2018.

Sonntag, 23.09.2018

Sebastian Driemer begrüßt die Teilnehmenden sowie Marcus Janßen, Bundesleiter des Jugendrotkreuzes zum 2. Tag der Landesversammlung.

8. Bericht der Bundesleitung

Marcus Janßen begrüßt die Landesversammlung. Seit der Gründung des JRK im Jahr 1925 bemühen sich Jugendliche, das Wort Menschlichkeit mit Leben zu füllen und danach zu handeln.

Junge Menschen haben damals wie heute das Potenzial, die Gesellschaft positiv zu beeinflussen. Ob in Gruppenstunden, im Schulsanitätsdienst oder in Gremien wie der Landesversammlung, das JRK setzt sich für respektvollen Umgang und ein gutes Miteinander ein. Das Präsidium das DRK und die Bundesleitung begrüßt das bayerische Jugendrotkreuz.

Vom **15.-17.3.2019** findet im Rahmen der Kampagne *Was geht mit Menschlichkeit?* die **3. Jugendkonferenz** in Berlin statt. Es ist ein Besuch des Bundestages und des Bundestagspräsidenten geplant. V.a. für Themen, die Kinder und Jugendliche betreffen ist politisches Engagement ist wichtig!

„Wir bestimmen selbst über Inhalte und Methoden – dies zeichnet unsere Rotkreuzgemeinschaft aus und macht sie zu etwas Besonderem, obwohl hierfür eben diese Gremientätigkeit mit viel Sitzen notwendig ist. Neben dem Dank für die tolle Arbeit – speziell im BJRK möchte ich Euch bitten, weiterzumachen und die JRK Arbeit aktiv mitzugestalten.“

Im Anschluss an den Bericht der Bundesleitung wird das Plenum eingeladen, Fragen an Marcus Janßen als Vertreter der Bundesleitung zu stellen.

Wolfgang Obermair, stellvertretender Geschäftsführer des Bayerischen Roten Kreuzes wird in der Landesversammlung begrüßt.

9. Anträge

Zunächst werden die Anzahl der stimmberechtigten Anwesenden (50) sowie die Mehrheitsverhältnisse bestimmt. Für eine einfache Mehrheit sind 26 Stimmen notwendig, für eine 2/3 Mehrheit 34 Stimmen. An die Möglichkeit des Einbringens von Anträgen zur Geschäftsordnung und von Initiativanträgen wird erinnert.

9.1. Initiativantrag 1 von Max Endt (BV Schwaben) und Martin Krumdsorf (LAJ)

Max Endt (BV Schwaben) und Martin Krumdsorf (Landesausschuss Jugend) stellen einen Initiativantrag auf Erweiterung der möglichen Initiativanträge der JRK-Landesversammlungs-Geschäftsordnung, dass zukünftig Änderungen der Tagesordnung im Laufe der Landesversammlung durch einen Antrag an die Geschäftsordnung möglich sein sollen. Dies beinhaltet auch die Änderung der Reihenfolge der Tagesordnungspunkte. Der bisher schon mögliche Antrag an die Geschäftsordnung zur Vertagung von Tagesordnungspunkten bezieht sich nicht auf die Änderung der Tagesordnung während einer laufenden Landesversammlung, sondern eine Vertagung auf die nächste Versammlung.

Während der folgenden Diskussion werden folgende Punkte aufgebracht:

- Kontra (Jörg Duda & Luisa Bätz): in den letzten 4 Jahren gab es keinen Anstoß, eine Änderung der Tagesordnung zu erzielen. Wenn dies über einen Antrag an die Geschäftsordnung möglich ist, besteht die Gefahr, dass es zur Gewohnheit wird, die Tagesordnung zu ändern. Hieraus ergibt sich eine gewisse Beliebigkeit, persönlich wichtige TOPs vorzuziehen um bspw. die Versammlung früher zu verlassen. Viele Faktoren der Erstellung der Tagesordnung sind abhängig von außen (Technik, aufeinander aufbauender kausaler Zusammenhang des Ablaufes, Teilnahme und Anwesenheit z.B. von externen Referierenden...). Gleichwohl wird eingeschätzt, dass die Versammlung behutsam mit solch einem Mittel umgehen wird.
- Pro (Thomas Schlott, BV Unterfranken & Martin Krumdsorf, Landesausschuss): ein vernünftiger Umgang mit dieser Möglichkeit würde weder Abläufe noch Prioritäten beeinflussen.

Der Initiativantrag wird mit 10 Gegenstimmen und 3 Enthaltungen angenommen.

9.2. Mitgefühl ist nie verschwendet: Kinder- und Jugendpolitische Forderungen des Bayerischen Jugendrotkreuzes (Antrag 7)

Der Leitantrag zu den Kinder- und Jugendpolitischen Forderungen des Bayerischen Jugendrotkreuzes wurde gestern intensiv bearbeitet und diskutiert. Einige redaktionelle Änderungen inkl. einer neu eingefügten Forderung werden im Rahmen der Diskussion des Antrags einzeln besprochen. Im Folgenden sind die Diskussionspunkte zum Leitantrag und Änderungen unter den Unterüberschriften des Leitantrages zusammengefasst:

- 9.2.1. **Für gesundes Aufwachsen: Kinder und Jugendliche** brauchen für ein gutes Aufwachsen in der Gesellschaft v.a. Gesundheit. Dies beinhaltet physische und psychische Gesundheit. Hierfür müssen die Voraussetzungen geschaffen werden. Dies beinhaltet u.a. eine gesunde Wohnumgebung. Als redaktionelle Änderung wird nochmal betont, dass es sich um Forderungen für Kinder und Jugendliche handelt.
Diskussion und Nachfragen:

- Thomas Schlott (BV Unterfranken): die Forderung Nr. 3 zu diesem Oberpunkt beinhaltet verpflichtende Erste-Hilfe-Kurse für alle Lehrkräfte. Es stellt sich die Frage, warum dies notwendig ist, nachdem es eine festgelegte Quote für EH-Kurse durch die Berufs-

genossenschaft gibt. Michael Lemberger (KV Altötting) entgegnet, dass es sich um eine Forderung für alle Mitarbeiter handelt, und nicht um eine Quote. Thomas Schlott bittet, dies im Antrag zu konkretisieren.

- Yarvis Boutin (KV Fürstenfeldbruck): Wie ist die Anbindung der Lehrkräfte an den Verband geplant. Luisa Bätz (Landesleitung) entgegnet, dass als Verband nicht explizit das Rote Kreuz gemeint ist, auch eine Einbindung anderer Hilfs- und Wohlfahrtsverbände ist möglich. Generell erleichtert die Anbindung der Lehrkräfte aber natürlich den Zugang der Verbände zu den Schulen.

- Als letzter Diskussionspunkt wird die Anwendung der Forderungen an Privat- und kirchliche Schulen angesprochen. Die Einflussnahme auf nicht-öffentliche Schulen gestaltet sich sehr schwierig.

- 9.2.2. **Gleichberechtigtes Zusammenleben:** Leben findet mittlerweile auch im digitalen Raum statt. In diesem passieren viel mehr Dinge, die im persönlichen Kontakt nicht stattfinden würden. Für diesen Raum muss es ebenfalls Forderungen des respektvollen Umgangs geben. Der digitale Raum darf kein rechtsfreier Raum sein!
- Es besteht kein Bedarf für Diskussion.
- Eine redaktionelle Änderung wird bei Forderung Nr. 3 eingefügt.

9.2.3. **Für eine lebenswerte Zukunft:**

Bei den Forderungen wird ein zusätzlicher Punkt eingefügt: gleichberechtigter Zugang zu schulischer Bildung (durch Privatisierung von Bildungsangeboten können sich Kinder und Jugendliche aus ärmeren Familien diese Angebote nicht leisten). Zusätzlich wird bei Forderung Nr. 5 ergänzt, dass es sich bei der Forderung zum Thema Zugang zu öffentlichem Nahverkehr um ein **kostenfreies** Bildungsticket für Kinder und Jugendliche, Schüler_innen, Azubis und Studierende in allen öffentlichen Verkehrsmitteln handelt. Jörg Duda (Geschäftsführer BJRK) erläutert noch einmal den Begriff *Randzeit*. Hierbei handelt es sich um von den einzelnen Landkreisen festgelegten Zeiträumen, die geringfügiger oder gar nicht durch öffentlich Nahverkehr abgedeckt werden müssen. Die Forderung zur Auseinandersetzung mit den Randzeiten bezieht sich vor allem auf kinder- und jugendgerechte und zeitgemäße Randzeiten.

Diskussion und Nachfragen:

- Thomas Schlott (BV Unterfranken): hinsichtlich der Flexibilisierung von Arbeitszeiten sollte durch eine Ergänzung konkretisiert werden, dass nicht nur die Möglichkeit der Teilzeit-Tätigkeit, sondern auch die Rückkehr von Teil- auf Vollzeit gefordert wird. Das Plenum einigt sich auf den Zusatz „kurzfristig veränderbare Arbeitszeiten im Beruf (inklusive Rückkehr-Recht seitens der Arbeitnehmer/-innen auch von Teilzeit auf Vollzeit)“

9.2.4. **Echte Mitbestimmung**

Dieser Punkt wurde lange diskutiert. In der Vorlage wird ein Wahlrecht für alle ab 14 Jahre auf Landes- und Bundesebene gefordert. Es stellen sich die Fragen, ob 14 nicht ein recht willkürliches Alter im Gegensatz zu 18. Eine Konkretisierung, ob es sich bei der Forderung um aktives und/oder passives Wahlrecht handelt, ist notwendig. Die Forderung, das Wahlrecht auf Landes- und Bundesebene zu beschränken und die Kreis- und Bezirksebene auszuschließen, erscheint zudem diskussionswürdig. Luisa Bätz schlägt eine Konkretisierung gemäß den Forderungen des Jugendringes vor; diese beinhalten ein **aktives Wahlrecht für alle ab 14 Jahre für alle Ebenen**. Der Vorschlag, das Wahlalter auf 0 zu setzen wird abgewiesen. Man ist sich einig, dass die Forderungen und Ansprüche hoch angesetzt werden müssen, damit ein möglicher Kompromissvorschlag noch immer zu einer Verbesserung führen kann. Zusätzlich muss eine solche Forderung durch eine Forderung nach **Notwendigkeit für altersgerechten Zugang zu Wahlprogrammen, Kandidierenden-Informationen und politischer Bildung** ergänzt werden.

„Wir sind die Stimme der Jugend – warum nicht direkt der Jugend eine Stimme geben?“

„Mit 14 können Jugendliche ins Gefängnis kommen und müssen Verantwortung für ihr Handeln übernehmen. Dann können Sie sich auch politisch engagieren.“ (Martin Krumsdorf, LAJ)

Als nächstes wird die Forderung nach einer Jugendquote in politischen Gremien diskutiert. Es wird sich auf eine bewusst offene Formulierung mit Forderung nach einer Quote für Jugendliche zwischen 18 und 27 Jahren geeinigt.

Zuletzt wird in der letzten Forderung im Sinne einer redaktionellen Änderung „und“ durch „jedoch offline Formate nicht vergessen“ ersetzt.

9.2.5. **Ehrenamt möglich machen:** Die Bereitschaft, sich ehrenamtlich zu engagieren muss gefördert und ermöglicht werden.

Bei diesem Punkt werden 2 Anmerkungen angenommen und in den Leitantrag integriert. Zum einen wird bei Forderung Nr. 4 ergänzt, dass die Etablierung einer Anerkennungskultur für ehrenamtliches Engagement INSBESONDERE innerhalb und außerhalb der Schule wichtig ist. Zum anderen werden bei Forderung Nr. 6 zur besseren Vereinbarkeit von Ehrenamt und Schule zusätzlich Ausbildung, Studium und Beruf ergänzt.

9.2.6. **Klima, Nachhaltigkeit und Umweltschutz:** keine Anmerkungen

9.2.7. **Internationale Begegnungen:** keine Anmerkungen

9.2.8. **Reiches Aufwachsen:** Jugendliche bekommen nach Schule und Ausbildung aber auch nach dem Studium häufig nur befristete Arbeitsverhältnisse.

Zunächst wird durch eine redaktionelle Änderung die Forderung Nr. 2 präzisiert. Dort heißt es jetzt: solidarischen Einbezug von allen in die sozialen Sicherungssystem und Abschaffung der privaten Ersatz- und Ergänzungsleistungen. Auf Nachfragen aus dem Plenum wird durch Luisa Bätz noch klargestellt, dass mit den Zusatzversicherungen private Kranken- und Rentenversicherungen gemeint sind. Dies beinhaltet auch betriebliche Altersvorsorgen und Riester-Renten etc., da die Forderung darauf abzielt, dass die staatlichen Strukturen für eine Versorgung und Absicherung aller auch im Alter ausreichen muss.

2 Anträge an die Geschäftsordnung (Antrag auf sofortige Abstimmung (1) und Antrag auf Vertagen des Tagesordnungspunktes an das Ende der Veranstaltung (2)), beide eingereicht durch Stefan Kapeller (BV Niederbayern/Oberpfalz) werden beide abgelehnt (1) 12 dafür-Stimmen, 1 Enthaltung sowie (2) 10 dafür-Stimmen, 3 Enthaltungen)

9.2.9. **Wohnraum:** Auf die Anmerkung von Thomas Schlott (BV Unterfranken) wird die Stärkung des ländlichen Raums als weitere Forderung unter diesem Punkt aufgenommen. Die Urbanisierung führt nicht zuletzt auch zu einem Aussterben des JRK im ländlichen Raum.

9.2.10. **Steuerpolitik:** keine Anmerkungen

9.2.11. **Vielfältige Biographien:** keine Anmerkungen

Im Anschluss an die Abschlussdiskussion über den Antrag 7 wird von Charly Nowag (stellv. Landesleitung) noch vorgeschlagen, den Vorstoß des Bayerischen Jugendringes, die Enquete-Kommission „Jung sein in Bayern“, die 2008 zur Überarbeitung in den Bayerischen Landtag einzubringen zu unterstützen und das Thema in den Antrag mit aufzunehmen. Nach kurzer Diskussion wird beschlossen, über den Antrag 7 in der jetzt bestehenden Form abzustimmen und über einen Initiativantrag das Projekt zu unterstützen. Im Anschluss an die Diskussion wird über den Antrag 7 „Mitgefühl ist nie verschwendet. Kinder- und jugendpolitische Forderungen des Bayerischen Jugendrotkreuzes“ in der vorliegenden Form abgestimmt.

Der Antrag 7 wird mit 3 Gegenstimmen und 2 Enthaltungen angenommen.

9.3. Initiativantrag 2 von Charleen Nowag (Landesleitung), Thomas Schlott (BAJ-Vorsitzender Unterfranken), Martin Krumsdorf (LAJ), Luisa Bätz (Landesleitung), Silke Staudt (KV Aschaffenburg)

zur Unterstützung des Antrages des Bayerischen Jugendrings zur Wiedervorlage der Enquete Kommission „Jung sein in Bayern“

Charly Nowag stellt den Initiativantrag 2 vor zur Aufnahme des Antrages auf die Tagesordnung:

„Die Empfehlungen der Enquete Kommission „Jungsein in Bayern“ sollen überarbeitet und an die heutige Zeit angepasst werden. Hierzu stellen die Delegierten der Vollversammlung des Bayerischen Jugendrings einen Antrag an die 153. Vollversammlung.“

Der Initiativantrag 2 wird mit 3 Nein-Stimmen und ohne Enthaltung auf die Tagesordnung genommen.

Der Initiativantrag 2 wird mit 1 Gegenstimme und 1 Enthaltung angenommen.

9.4. Antragsrecht von Gruppen (Antrag 4)

Kinder sollen früh lernen Verantwortung zu übernehmen und für Ihr Recht und ihre Wünsche einstehen. Nachteil ist, dass eine direkte Teilnahme von Kindern und Jugendlichen an Kreisversammlungen und Kreis-ausschusssitzungen die Versammlungen sprengen würde. Kinder brauchen aber die Möglichkeit, sich einzubringen und Ihre Vorschläge an den Kreisausschuss und die Kreisversammlung richten zu können. Der Antrag in der jetzigen Form wird ohne Diskussion zur Abstimmung gestellt. Da es sich um einen Antrag zur Änderung der Ordnung handelt, ist eine 2/3 Mehrheit notwendig.

Der Antrag 4 wird mit 5 Gegenstimmen und 2 Enthaltungen angenommen.

9.5. Antragsrecht von Gruppenleiterinnen und Gruppenleitern (Antrag 5)

Durch den obigen Antrag 4 ergibt sich eine Unausgeglichenheit, da bisher Gruppenleiterinnen und Gruppenleiter nicht befugt sind, Anträge in der Kreisversammlung zu stellen. Mit diesem Antrag soll diese Lücke geschlossen werden. Es handelt sich ebenfalls um einen Antrag zur Änderung der Ordnung; wieder ist eine 2/3 Mehrheit notwendig.

Der Antrag 5 wird ohne Gegenstimme mit 1 Enthaltung.

9.6. Etablierung und Unterhaltung eines Dokumentations- und Social Media Teams für das Bayerische Jugendrotkreuz (Antrag 6)

Der Antrag wird durch Stefan Kapeller (BV Niederbayern/Oberpfalz) erläutert. Ein Dokumentations- und Social Media Team soll zu einer besseren Dokumentation von Veranstaltungen führen, die Öffentlichkeitsarbeit im Jugendrotkreuz unterstützen und für Aus-/Fortbildungsmöglichkeiten, für die in diesem Bereich Tätigen unterstützen und sicherstellen.

Die anschließende Diskussion wirft folgende Punkte und Fragen auf:

- Eine Projektgruppe (PG) Öffentlichkeitsarbeit wurde bereits im LAJ thematisiert (Charly Nowag, Landesleitung). Dieser Antrag kann als Unterstützung dieser Bemühungen und Betonung der Notwendigkeit solcher Maßnahmen durch die BJRK Landesversammlung gesehen werden (Stefan Kapeller). Somit ist für diesen Antrag auch der Landesausschuss Jugend als Adressat zu sehen (Max Endt, BV Schwaben).
- Die Öffentlichkeitsarbeits-Teams in den Kreisverbänden sollen hierdurch auch unterstützt werden; eine gute Zusammenarbeit zwischen Landes-, Bezirks- und Kreisverbänden ist essenziell (Christoph Brönnner, KV Würzburg beantwortet durch Stefan Kapeller)
- Der Antrag beinhaltet nicht explizit die Anschaffung von Equipment, ist aber prinzipiell möglich (Martina Bätz, BV Unterfranken beantwortet durch Stefan Kapeller)

- Die Einbindung von „Expertinnen und Experten“, die aufgrund beruflicher oder persönlicher Erfahrung gute Voraussetzungen für ein solches Team mitbringen ist unbedingt notwendig (Martina Bätz beantwortet durch Stefan Kapeller)

Die Anmerkung von Martin Krumsdorf, ob eine PG aufgrund ihrer Bürokratie der richtige Ansatz für diese Thematik sei wird durch einen Antrag zur Geschäftsordnung zur sofortigen Abstimmung des Antrages durch Thomas Schlott (BV Unterfranken) unterbrochen. Dieser wird ohne Gegenrede mit 1 Gegenstimme und 3 Enthaltungen angenommen. Somit wird über den Antrag 6 sofort abgestimmt.

Der Antrag 6 wird mit 27 Ja-Stimmen, 12 Enthaltungen und 9 Nein-Stimmen angenommen.

9.7. Termin und Ort der Landesversammlung 2020 (Antrag 1)

Als Termin und Veranstaltungsort für die Landesversammlung 2020 wird der 19.-20.09.2020 in Augsburg vorgeschlagen. Ohne Diskussion wird über den Antrag abgestimmt.

Der Antrag 1 wird einstimmig angenommen.

9.8. Freistellung zum Zwecke der Jugendarbeit für hauptberuflich beim BRK Beschäftigte (Antrag 2)

Max Endt, BV Schwaben erläutert die Grundlage dieses Antrages: Wer hauptberuflich für das BRK arbeitet und sich dafür für Tätigkeiten in der Jugendarbeit nach Jugendarbeitsfreistellungsgesetz freistellen lässt, verliert dadurch im ungünstigsten Fall bisher tarifliche Ansprüche (Sonderzahlungen etc.). Seitens der BJRK Landesversammlung gibt es keine Rückfragen.

Wolfgang Obermair, stellvertretender Geschäftsführer des Bayerischen Roten Kreuzes empfiehlt, diesen Antrag anstatt in die BJRK-Landesversammlung in die Tarifkommission und falls notwendig in die BRK Geschäftsführung einzubringen. Daraufhin wird der Antragstext vor Abstimmung folgendermaßen umformuliert:

„Die Landesversammlung des BJRK möge beschließen, die Landesleitung JRK zu beauftragen, bei der nächstmöglichen Sitzung des BRK-Landesvorstandes / **Landesgeschäftsführung BRK** zu beantragen, dass bei den nächsten Tarifverhandlungen des BRK mit ver.di folgendes zu vereinbaren ist: (...)“ (der Rest des Antrages bleibt unverändert). Im Anschluss erfolgt die Abstimmung zum Antrag 2.

Der Antrag 2 wird einstimmig angenommen.

9.9. baff-Erscheinungsweise (Antrag 8)

Michael Lemberger (KV Altötting) fordert im 8. Antrag die Rückkehr zum vierteljährlichen Erscheinen der baff. Charly Nowag (Landesleitung) erläutert, dass die Reduktion der baff-Veröffentlichungen von viertel- auf halbjährlich im Zuge einer lange geplanten Überarbeitung und Weiterentwicklung des baff-Konzeptes erfolgte und sowohl mit dem Landesausschuss Jugend abgestimmt und auch bei der letzten Landesversammlung angekündigt worden sei. Diese Umstellung erfolgt zu Gunsten einer verbesserten Qualität der Inhalte (Recherche, textliche Aufbereitung), bspw. sollen Themen an alle Altersstufen im JRK angepasst werden und mehrfach aufbereitet werden, aber auch eines zeitlosen Konzeptes, in dem wiederholte Berichte der gleichen Veranstaltungen vermieden werden. Hierdurch wird die baff aktueller gestaltet, Kreisverbandsteile finden ihre Plattform und die baff wird digital erweitert. Da dies einen deutlichen Mehraufwand in der Erstellung der baff bedeutet wurde die Reduktion der Zahl der jährlichen Ausgaben beschlossen. Zudem musste in den letzten Ausgaben aufgrund der geringen Anzahl an eingereichten Beiträgen sogar die Seitenzahl der baff reduziert werden. Die Kosten eine baff-Ausgabe sind zudem nicht zu vernachlässigen. Das Erscheinungsdatum der nächsten baff nach neuem Konzept ist Anfang Oktober. Die erste Ausgabe 2019 im April 2019.

In der anschließenden Diskussion wird angeregt, sich auf 3 Ausgaben pro Jahr zu einigen, das neue Konzept zunächst abzuwarten und danach erneut – beispielsweise auf der Landesversammlung 2019 – zu diskutieren und sie dann doch ggf. 2 Mal erscheinen zu lassen. Eine weitere Anregung ist, die Baff weiterhin vierteljährlich mit geringerer Seitenzahl erscheinen zu lassen. Die Gegenstimmen merken an, dass es sich bei der Baff um ein wichtiges Medium für die JRK-Mitglieder handelt und die Hauptzielgruppe die Kinder seien, die möglichst häufig über Neuigkeiten informiert werden wollen; die Redundanz der Themen ist für die Kinder – als Hauptzielgruppe – nicht relevant.

Die Diskussion wird durch einen Antrag an die Geschäftsordnung auf sofortige Abstimmung unterbrochen. Trotz Gegenrede (Konrad Betz, KV Schwandorf) wird dem GO-Antrag mit 6 Gegenstimmen und 4 Enthaltungen stattgegeben und somit über den Antrag 8 in der vorliegenden Form abgestimmt.

Der Antrag 8 wird mit 11 Gegenstimmen und 6 Enthaltungen angenommen.

9.10. Geheime Wahlen (Antrag 3)

Im letzten Antrag der Landesversammlung 2018 fordert Martin Krumsdorf (LAJ) erneut die Abschaffung der Möglichkeit, Personalwahlen offen durchführen zu lassen, selbst wenn nur eine Kandidatin / ein Kandidat zur Wahl steht. Erstrebenswert ist eine Lösung für alle Gemeinschaften des BRK, ohne die Zustimmung ist aber eine JRK-interne Lösung anzustreben.

Gegenstimmen des Antrags (Thomas Schlott (BV Unterfranken), Yarvis Boutin (KV FFB) merken an, dass die Möglichkeit, eine geheime Wahl auch bei Personalwahlen mit nur einer/einem Kandidierenden zu fordern besteht; die Forderung nach geheimer Wahl ist ebenfalls eine Wahlfreiheit, die einzufordern einen Lernprozess für Kinder und Jugendliche darstellt. Seitens Unterstützer des Antrags teilt Dirk Irlner (Gast und ehemalige Landesleitung des BJRK), seine Erfahrung, wie schwer es ist, sich mit einer gegensätzlichen Meinung gegenüber einer großen Menge zu behaupten; dies falle Erwachsenen schon schwer, wie sollten Kinder dies bewerkstelligen? Dirk Irlner und Martin Krumsdorf betonen, dass Wahlen per se geheim sein müssen.

Es wird noch angemerkt, dass auch Kinder, die noch nicht lesen und schreiben können, geheim wählen können – beispielsweise anhand von Bildern. Anschließend wird über den Antrag abgestimmt.

Der Antrag 3 wird mit 26 Dafür-Stimmen, 18 Gegenstimmen und 3 Enthaltungen angenommen.

Damit endet der Tagesordnungspunkt Anträge.

10. Das BRK der Zukunft

In einem Impulsvortrag präsentiert Wolfgang Obermair, stellvertretender Geschäftsführer des Bayerischen Roten Kreuzes den aktuellen Stand des Projektes „BRK der Zukunft“.

Dieses Projekt setzt sich intensiv mit den Herausforderungen und den darauf resultierenden Anforderungen der Zukunft an das Bayerische Rote Kreuz auseinander. Neben dem Schutz und der Bewahrung bewährter Strukturen müssen neue Wege begangen werden um die hohe Qualität innerhalb des BRK sicherzustellen. Unter dem Arbeitstitel „Unsere Mission – Menschen helfen“

setzt sich das BRK mit den Oberthemen *Sicherheit* (Erhöhung des Sicherheitsgefühls), *Zufriedenheit mit den Leistungen des BRK* (Erbringer und in Anspruch nehmende; Hauptamt und Ehrenamt), *Schutz* (Bewältigung von kritischen Situationen und Verhinderung menschlichen Leids) und *Stabilität in allen Leistungsfeldern* auseinander.

Hierfür wurden 7 Leitsätze formuliert:

<https://www.brk.de/aktuell/projekte/brk-der-zukunft/>

„Gutes muss bewahrt und gestärkt werden! Wir müssen uns den Herausforderungen stellen und uns neu aufstellen.“

- 1) Wir sind ein sozialer Dienstleister und engagieren uns national wie auch international in der Rotkreuz- und Rothalbmondbewegung.
- 2) Wir setzen auf die Kompetenz und das Wissen unserer ehren- und hauptamtlichen Mitarbeitenden und investieren in deren Ausbildung.
- 3) Wir sind einer der attraktivsten Arbeitgeber in Bayern.
- 4) Wir sind Innovations- und Qualitätsmarktführer für Hilfeleistungen in Bayern und streben ständig danach, uns gemeinsam weiterzuentwickeln, um diese Position zu erhalten.
- 5) Wir erbringen unsere Leistungen mit ständigem Blick auf Transparenz, Wirtschaftlichkeit und Nachhaltigkeit der eingesetzten Ressourcen.
- 6) Wir sind eine flexible Organisation und reagieren kurzfristig auf neue Situationen und Herausforderungen
- 7) Wir sind Teil des Deutschen Roten Kreuzes als freiwillige Hilfsgesellschaft der Bundesrepublik Deutschland und als Spitzenverband der freien Wohlfahrtspflege.

Der Auftraggeber des Projektes war das Präsidium des BRKs, es wird durch Hr. Stärk und Hr. Horak in Zusammenarbeit mit der externen Firma Contrast EY Management Consulting GmbH. Bei in 6-wöchigen Abständen stattfindenden jour fixe, an denen neben allen Projektteams auch alle Gemeinschaften und Bezirksverbände beteiligt sind, werden aktuelle Fortschritte besprochen. Die Vertreterin des JRK ist Sonja Hieber.

Die Kernaussagen für das Gesamtprojekt lauten:

- Einheit und Schlagkraft des Verbandes in jeder Hinsicht sichern und entwickeln (z.B. durch einheitliche Aufbaustrukturen und abgestimmte Außenvertretung von RD und K-Schutz).
- Vernetzung von Regionen, Leistungen und Gemeinschaften verbessern / Konkurrenzdenken ablegen
- Transparenz, Steuerung und Planbarkeit erhöhen
- Chancen der Digitalisierung nutzen (v.a. in der Bildung und in den Steuerungssystemen – z.B. Einsatzleitsysteme standardisieren)
- „Verhauptamtlichung“ in vielen Bereichen hinterfragen – Gründe, Wirkungen, Konsequenzen?
- Ehrenamt systematischer und nachhaltiger unterstützen (Servicestellen flächendeckend und Mindeststandards ebenso)
- Wertschätzender Umgang zwischen Ehrenamt und Hauptamt und umgekehrt
- Personalgewinnung / Personalentwicklung / Personalmanagement professionalisieren
- Freiwilligendienst
- Präsenz des Wohlfahrtsverbandes: auf hohem qualitativen Niveau halten und ausbauen.

Es stellt sich die Frage, wie die Kommunikation gesamtverbandlich gelingen soll. Prinzipiell soll es jedem BV aber auch Einzelpersonen möglich sein, sich den Prozess mit einzuklinken. Die Veranstaltungen (Regionalkonferenzen) stehen allen offen – Anmeldungen sind online möglich. Auch andere Interessierte vom JRK sind willkommen.

„Wir brauchen mehr jugendliche Elemente in diesem Prozess!“

Die Bearbeitung der Schwerpunkte erfolgt bisher in Arbeitsgruppen (AG Pflege & Soziales, AG Fachkräfte, AG Ehrenamt, AG Einsatzdienst, Digitalisierung).

Der bisherige Zeitplan wird gut eingehalten, bei Querschnittsthemen wie bspw. Digitalisierung besteht noch Ergänzungsbedarf. Eine Präsentation und Abstimmung der Ergebnisse ist für die Landesversammlung des BRK 2019 geplant.

Mit einem Appell, sich aktiv am Prozess „das BRK der Zukunft“ zu beteiligen endet der Vortrag von Wolfgang Obermair.

In der anschließenden kurzen Diskussion zeigt sich, dass das Thema noch nicht breit diskutiert wird; im KV Dachau wurde das Projekt in der Vorstandssitzung diskutiert. Thomas Schlott (BV Unterfranken) weist auf die Möglichkeit der Informationsbeschaffung über das IMS hin. Hier stehen allen Interessierten die Informationen zur Verfügung – mehr Engagement seitens des JRK ist nötig! Wolfgang Obermair regt zusätzlich an, den JRKlern weitere Informationen über andere Wege und Kanäle zur Verfügung zu stellen, da nicht alle Zugang zum IMS haben.

11. JRK digital: Mybaff – die APP des Bayerischen Jugendrotkreuzes

Die App des Bayerischen Jungenrotkreuzes („mybaff“) steht ab jetzt über den Google Play und den APP Store zur Verfügung! Hier finden sich aktuelle Berichte aus den KVs, BVs und dem LV – aber auch der eigenen Gruppe, Bilder und Berichte, tagesaktuelle News und ein Archiv aller bisherigen baff Ausgaben. Artikel können geliked und in einem persönlichen Bereich hinterlegt werden um leichter wiedergefunden zu werden. Eine Suchfunktion erleichtert das Finden von Inhalten. Zusätzlich wird es im neuen baff-Format auch interaktive Elemente (Augmented Reality) geben, die anhand der App abgerufen werden können (bspw. ein Video). Die Inhalte sind in der baff durch eine Markierung (Hör & Schau zu!) gekennzeichnet. Nachdem aktuell die erste Version online ist, wird es noch weitere Verbesserungen und Ergänzungen geben (v.a. Webapplikation und Kompatibilität mit allen Anbietern von Applikationen). Im Rahmen dessen werden noch ein Video-Tutorial, Aktualisierungen zur Barrierefreiheit sowie ein Push-Nachrichten Abonnement veröffentlicht. Die Resonanz der Landesversammlung ist durchweg positiv.

12. TOP Sonstiges

- Im Rahmen des TOP berichtet Martina Bätz vom 50-jährigen Jubiläum des JRK Grettstadt (Feierlichkeiten am 29.09).
- Abschließend werden die Formalia (Reflexionsbögen und Namensschilder abgeben etc.) geklärt und es erfolgen Danksagungen an die Landesgeschäftsstelle, die Kinderbetreuung, das Protokoll, die Technik sowie die Moderation.

Um 12:40 Uhr beschließt Charly Nowag die 17. Landesversammlung des BJRK, wünscht allen Teilnehmenden eine gute und sichere Heimfahrt und verabschiedet sich im Namen der Landesleitung und Landesgeschäftsstelle.

gez. Selin Temizel,
Protokoll


Luisa Bätz und Charleen Nowag,
Sitzungsleitung

Die 18. Landesversammlung 2019 findet vom 21. - 22.09.2019 in Regensburg statt.